vinetur

Chinas große Brauereien produzierten im Oktober 7,2 % weniger Bier als ein Jahr zuvor

Die amtliche Industriestichprobe erfasste 16,47 Millionen Hektoliter; die Produktion von Januar bis Oktober lag 2,9 % unter dem Niveau von 2025

Freitag, 20. November 2026



Chinas Bierproduktion ging im Oktober zurück. Der Rückgang fiel stärker aus als im bisherigen Jahresverlauf, wie aus am Mittwoch, dem 18. November, veröffentlichten Branchendaten hervorgeht.

Die Fachpublikation China International Beer Network berichtete unter Berufung auf Beerw, dass die von der chinesischen Industriestatistik erfassten Brauereien im Oktober 16,47 Millionen Hektoliter Bier produzierten. Das waren 7,2 % weniger als im Oktober 2025. Von Januar bis Oktober belief sich die Produktion auf insgesamt 305,9 Millionen Hektoliter und lag damit 2,9 % unter dem Wert des gleichen Zeitraums 2025.

Der Rückgang im Oktober fiel um 4,3 Prozentpunkte stärker aus als der für die ersten zehn Monate des Jahres verzeichnete Rückgang. Die Zahlen deuten auf einen schwächeren Monat als im allgemeinen Trend des Jahres 2026 hin. Da sich die beiden Vergleiche jedoch auf unterschiedliche Zeiträume beziehen, lässt sich daraus nicht ablesen, ob die Abschwächung anhalten wird.

Die Daten beziehen sich auf die industrielle Bierproduktion von Unternehmen, die in China die Schwelle für Unternehmen oberhalb einer bestimmten Größenordnung erreichen. In diesem Fall sind damit Hersteller gemeint, die mit ihrem Hauptgeschäft einen Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen Yuan erzielen. Aufgrund dieser Abgrenzung bilden die Zahlen nicht den gesamten Biermarkt ab; kleinere Hersteller, die unterhalb der Meldeschwelle liegen, sind nicht enthalten.

Die Zahlen wurden in der Quelle in Kilolitern angegeben und für die Veröffentlichung in Hektoliter umgerechnet. Die Mitteilung enthielt keine Angaben zum Geldwert und auch keine Aufschlüsselung nach Biersorten. Es wurden keine gesonderten Daten zu Lager, Ale, Stout, Craft-Bier oder alkoholfreiem Bier bereitgestellt.

SteelHome veröffentlichte am Mittwoch, dem 18. November, ebenfalls die Tabelle zur industriellen Produktion im Oktober – als separate Quelle, die mit den Branchenberichten abgeglichen wurde. Dennoch sind die Daten mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln. Bei den zitierten Publikationen handelt es sich um Sekundärquellen. Obwohl andere Berichte die Zahlen dem chinesischen Nationalen Statistikamt zuschreiben, ließ sich die Originaltabelle des Amtes nicht unabhängig überprüfen.

Das schränkt ein, welche Schlüsse sich allein aus den Produktionszahlen ziehen lassen. Sie zeigen, dass die Produktion größerer Brauereien im Oktober nachließ und die kumulierte Jahresmenge weiterhin unter dem Niveau von 2025 lag. Für sich genommen

belegen sie jedoch nicht die Ursache des Rückgangs. Die Industrieproduktion kann sich aus verschiedenen Gründen verändern, etwa aufgrund von Nachfrage- oder Lagerbestandsänderungen, veränderten Transportmustern oder Anpassungen der Produktionsplanung. Die veröffentlichten Zahlen schlüsseln diese Effekte nicht auf.

Die Datenveröffentlichung enthielt außerdem keinen saisonbereinigten Monatsvergleich. Daher lässt sich der veröffentlichten Tabelle nicht entnehmen, ob der Oktober nach Berücksichtigung üblicher saisonaler Muster schwächer ausfiel als der September. Wetter und die Lage von Feiertagen beeinflussen die Bierproduktion häufig. Dadurch können Vorjahresvergleiche aussagekräftiger sein als aufeinanderfolgende Monatswerte; das Fehlen bereinigter Daten lässt dennoch eine wichtige Lücke.

Das Quellenmaterial enthielt auch keine unmittelbar vergleichbare absolute Produktionsmenge für den Oktober 2025 in derselben Veröffentlichung. Der gemeldete Rückgang von 7,2 % beschreibt daher zwar die Veränderungsrate, erlaubt aber keine einfache Berechnung der Vorjahresproduktion allein anhand der veröffentlichten Zahlen. Die gleiche Einschränkung gilt für den kumulierten Rückgang von 2,9 % von Januar bis Oktober, zumal sich die statistische Erfassung im Laufe der Zeit ändern kann, wenn Unternehmen in die Kategorie oberhalb der festgelegten Größenordnung auf- oder aus ihr herausfallen.

Trotz dieser Einschränkungen ist der Oktoberwert ein beachtliches Signal für Analysten, die Chinas Industrieaktivität und konsumnahe Fertigungsbranchen beobachten. Die Bierproduktion gilt häufig als ein Indikator für die Aktivität in der Lebensmittel- und Getränkeherstellung, insbesondere in den wärmeren Monaten, wenn der Konsum üblicherweise steigt. Dass der Rückgang im Oktober stärker ausfiel als der bisherige Jahresrückgang, deutet darauf hin, dass die Bedingungen für größere Hersteller in diesem Monat schwächer waren als im Durchschnitt des Jahres 2026.

China zählt gemessen am Volumen zu den größten Biermärkten der Welt. Veränderungen der heimischen Produktion werden daher von Brauereien, Zulieferern und Rohstoffhändlern aufmerksam verfolgt. Die Oktoberzahlen deuten darauf hin, dass die Produktion zumindest bei den größeren, in der amtlichen Industriestichprobe erfassten Herstellern bis weit in die zweite Jahreshälfte unter Druck blieb.

Da die veröffentlichten Daten keine regionalen Ergebnisse enthalten, lässt sich daraus nicht ablesen, ob sich der Rückgang auf bestimmte Provinzen konzentrierte oder das ganze Land betraf. Die Berichte unterscheiden außerdem nicht zwischen der Produktion für den Inlandsabsatz und der für den Export und geben auch keinen Aufschluss darüber, ob Veränderungen im Produktmix die Gesamtmenge beeinflussten.

Klar geht aus der Veröffentlichung hervor, dass Chinas Brauereien oberhalb der festgelegten Schwelle im Oktober weniger Bier produzierten als ein Jahr zuvor und auch die Gesamtproduktion der ersten zehn Monate 2026 unter dem vergleichbaren Niveau von 2025 lag. Der stärkere Rückgang im Oktober ist ein weiteres Zeichen für die Schwäche der Branche. Die verfügbaren Daten erklären jedoch nicht, warum sich diese Schwäche im Monatsverlauf verstärkte.